

Zielpapier des Netzwerks „Zusammen schaffen wir was!“

Zieldefinition:

Ziel des Netzwerks ist die Unterstützung von bestehenden und Schaffung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich.

Dabei soll der Behinderungsbegriff so weit ausgelegt werden, dass er alle Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf einschließt.

„Beschäftigungsmöglichkeiten“ als Oberbegriff umfasst die ganze Bandbreite an Arbeits- und Betreuungsmöglichkeiten zwischen dem sogenannten Ersten Arbeitsmarkt und stark betreuerisch orientierten Fördermaßnahmen. Ausdrücklich eingeschlossen sind darin modellhafte Beschäftigungs- und Betreuungsformen neben etablierten Strukturen wie den Werkstätten für behinderte Menschen.

Unabhängig von den Kostenträgern will das Netzwerk Menschen mit Behinderung und Landwirte/Gärtner unterstützen, den individuell geeigneten Weg, passende Arbeit und die optimale Fördermöglichkeit zu finden. Jenseits der individuellen Eignung wird kein Beschäftigungsmodell bevorzugt.

Um eine Nachhaltigkeit der Beschäftigungsverhältnisse zu gewährleisten ist neben der Anpassung des Tätigkeitsrahmens auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Beschäftigungsmodells für den Betrieb zu berücksichtigen.

Das Netzwerk will so einen Beitrag leisten zur Erschließung des Potenzial des ländlichen Raumes als Ort sozialen Lebens und der Einbindung in gesellschaftliche und natürliche Zusammenhänge.

Zielgruppen:

Das Netzwerk richtet sich an alle, die aktiv in die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung im Bereich Landwirtschaft eingebunden sind. Schwerpunktmäßig lassen sich zwei Zielgruppen benennen:

Menschen mit Behinderung und ihre Begleiter/Begleiterinnen (Angehörige, Betreuer, Dienste)

Landwirte/Landwirtinnen und Gärtner/Gärtnerinnen. Das Netzwerk richtet sich gleichermaßen an konventionell und biologisch wirtschaftende Betriebe.

Ziele

Das Netzwerk will:

- bestehende Beschäftigungsverhältnisse unterstützen und stärken
- weitere Beschäftigungsverhältnisse ermöglichen

- öffentliche und behördliche Anerkennung der verschiedenen Beschäftigungsformen
- Verfügbarkeit von Finanzierungshilfen
- individuelle Beschäftigungsmodelle ermöglichen

Wege/Strategien/Herangehensweise/Ansatzpunkte:

Als sinnvolle und wesentliche Schritte zur Erreichung der genannten Ziele will das Netzwerk „Zusammen schaffen wir was!“ Strukturen für den Zugang zu spezifischen Informationen und für eine gebündelte Interessenvertretung bieten.

Informationstransfer

Das entscheidende Element des Informationstransfers bildet die **Vernetzung der Akteure** als den wichtigsten Experten. Insbesondere bei bisher wenig gängigen Beschäftigungsstrukturen verfügen sie oft über ein anderweitig schwer auffindbares Nischenwissen. Diese Vernetzung soll regionale Schwerpunkte haben, sich aber über das gesamte Bundesgebiet erstrecken. Sie wird im Kern ehrenamtlich von Aktiven geleistet und koordinierend über eine bundesweite Anlaufstelle unterstützt.

Daneben werden in der bundesweiten Koordinierungsstelle die verschiedenen Informationen in **Datenbanken** gesammelt und allen Netzwerkteilnehmern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Info-Themen:

Arbeitsplatzgestaltung

Qualifizierungsmöglichkeiten

Finanzielle Fördermöglichkeiten

Rechtliche Rahmenbedingungen

Weiterbildungsmöglichkeiten

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit lassen sich in folgende Teilziele untergliedern:

- Bekanntmachung an motivierte Landwirte/Landwirtinnen und Gärtner/Gärtnerinnen
- Abbau von Hemmschwellen
- Information von interessierten Menschen mit Behinderung und ihren Begleitern/Begleiterinnen
- Wertschätzung und Akzeptanz für die Arbeit der Menschen mit Behinderung und der engagierten Beschäftigungsgeber/Beschäftigungsgeberinnen

Denkbare Schritte:

- Veröffentlichungen in zielgruppenspezifischen Medien (Bauernzeitungen, ..)
- Präsenz auf Informationsveranstaltungen
- Veröffentlichung in allgemeinen und regionalen Zeitungen

- Internetpräsenz
- Vorträge an Fachhochschulen
- Bekanntmachung bei zielgruppennahen Organisationen (z.B. Landfrauen, Lebenshilfe)

Lobby-Arbeit

- Ansprechpartner für Behörden und Institutionen
- Vertretung in relevanten Gremien
- Unterstützung in Einzelfallentscheidungen
- Kooperation mit anderen Initiativen (z.B. BAG Unterstützte Beschäftigung)
- Beiträge bei Seminaren und Veranstaltungen (z.B. Seminar für Führungskräfte der WfbM zur Wirtschaftskrise, Werkstättenmesse, Grüne Woche..)

Zusammenarbeit

Mit anderen Akteuren wird eine konstruktive Zusammenarbeit angestrebt. Das Netzwerk „Zusammen schaffen wir was!“ und das PETRARCA-Projekt „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“ verstehen sich dabei als gegenseitige Ergänzung mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Kernkompetenz und Schwerpunkt des Netzwerks „Zusammen schaffen wir was!“ ist die ehren- und hauptamtliche Beratung für alle Interessierten zu Umsetzungs- und Organisationsmöglichkeiten.

Ziel des Projekts „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“ sind Recherchen und die Ansprache möglicher Unterstützer zum Aufbau und zur Verstärkung einer Vernetzungsstruktur für ökologisch wirtschaftende Betriebe der Sozialen Landwirtschaft, die Menschen mit Betreuungsbedarf integrieren. Das Ziel der Schaffung einer bundesweit operierenden Koordinations- und Beratungsstelle wird dabei als ein wesentlicher Mosaikstein gesehen und ausdrücklich unterstützt.